

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr



Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr • Postfach 22 12 53 • 80502 München

KOPIE

Per E-Mail

Regierungen
Staatliche Bauämter
Autobahndirektionen
Landesbaudirektion

Bayern.
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen IIB8-4134.6-001/17	Bearbeiter Herr Eicher	München 19.01.2018
	Telefon / - Fax 089 2192-3466 / -13466	Zimmer LAZ67-1304	E-Mail johann.eicher@stmi.bayern.de

**Forschungsprojekt des Deutschen Wetterdienstes „Flächenhafte Analyse von Schneelastmesswerten in fünf Landkreisen und ihr Vergleich mit den Schneelastzonendaten der DIN 1055-5:2005 als Pilotuntersuchung für die Überarbeitung der Schneelastzonenkarte“
hier: Mitteilung der bislang vorliegenden Ergebnisse**

Anlage:

Tabelle: Anhang M. Neuordnung der Schneelastzonen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2011 wurde vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) der Forschungsauftrag „Flächenhafte Analyse von Schneelastmesswerten in fünf Landkreisen und ihr Vergleich mit den Schneelastzonendaten der DIN 1055-5:2005 als Pilotuntersuchung für die Überarbeitung der Schneelastzonenkarte“ an den Deutschen Wetterdienst (DWD) vergeben. Ziel des Forschungsvorhabens war eine Erhöhung der räumlichen Auflösung der Schneelastinformationen und ein Vergleich mit den Schneelastzonendaten der damals noch gültigen DIN 1055-5:2005.

Die aktuellen Berechnungsgrundlagen der DIN EN 1991 Teil 1-3 in Verbindung mit dem Nationalen Anhang (NA) für die Schneelasten entstammen den damals direkt gemessenen und ausgewerteten Wasseräquivalenten der Schneedecke. Es liegen jedoch mehr Messdaten von Schneehöhen, als Messdaten von Wasseräquivalenten vor. Daher sollte im oben genannten Forschungsprojekt in fünf bayerischen Landkreisen als Pilotuntersuchung eruiert werden, inwiefern sich durch die Einbindung der zusätzlichen Informationen aus den Messdaten der Schneehöhen die derzeitige Schneelastzoneneinteilung verändern würde. Da über das Forschungsprojekt hinaus noch zwei weitere bayerische Landkreise betrachtet wurden, liegen inzwischen für sieben bayerische Landkreise Ergebnisse vor.

Der vollständige Abschlussbericht des Forschungsvorhabens wurde vom Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB veröffentlicht und kann direkt dort (<https://www.baufachinformation.de/FI%C3%A4chenhafte-Analyse-von-Schneelastmesswerten-in-f%C3%BCnf-Landkreisen-und-ihr-Vergleich-mit-den-Schneelastzonendaten-der-DIN-1055-5-2005-als-Pilotuntersuchung-f%C3%BCr-die-%C3%9Cberarbeitung-der-Schneelastzonenkarte/fb/248623>) bezogen werden. Vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass die in den Anhängen F bis L des Forschungsberichts enthaltenen Schneelastmesswerte auf die Geländehöhe der jeweiligen Messstation bezogen sind und daher nicht auf die umliegenden Bereiche oder Gemeindegebiete übertragen werden können.

In den bisher ausgewerteten 195 Gemeinden entspricht bei 59 Gemeinden (30%) die im Forschungsvorhaben neu bestimmte Schneelast der nach aktueller Norm ermittelten Schneelast. Bei 104 Gemeinden (53%) wäre die Zuordnung zu einer niedrigeren Schneelastzone möglich, 32 Gemeinden (17%) müssten einer höheren Schneelastzone zugeordnet werden. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts, die auch Erkenntnisse aus klimatischen Veränderungen berücksichtigen, veranlassen nun dazu, die gesamte Schneelastzonenkarte und damit auch die gültige Bemessungsnorm DIN EN 1991 Teil 1-3 einschließlich NA zu überarbeiten und sowohl qualitativ als auch quantitativ an die aktuellen Messdaten anzupassen. Dies wird, da für diese Überarbeitung in einem weiteren Schritt noch die Auswertung aller weiteren im Bundesgebiet vorhandenen Messstationen des DWD erforderlich ist, noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Daher geben wir Ihnen im Vorgriff auf die noch durchzuführende bundesweite Datenauswertung und die Überarbeitung der DIN EN 1991 Teil 1-3 anliegend die bislang vorliegende Ergebnistabelle zu den bereits ausgewerteten Landkreisen zur Kenntnis.

Auf Grund Art. 54 Abs. 3 BayBO können die unteren Bauaufsichtsbehörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit nach Art. 53 Abs. 1 Satz 2 BayBO weitergehende Anforderungen wie z.B. die Annahme von der Norm abweichender Schneelasten für neue und bestehende Gebäude festlegen.

Für die Schneelastzonen „3a“ und „>3a“ kann analog Abschnitt 4.1 der DIN EN 1991 Teil 1-3 in Verbindung mit dem NA für die Berechnung der charakteristischen Werte bis auf weiteres der charakteristische Wert der Schneelasten auf dem Boden nach Zone 3, erhöht um den Faktor 1,25 angesetzt werden.

Den Landkreisen und Gemeinden, für die aus dem Forschungsprojekt noch keine Ergebnisse vorliegen, wird empfohlen, die derzeit geltenden Lastannahmen auf Grundlage örtlicher Erfahrungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung bereits vorliegender Forschungsergebnisse benachbarter Gebiete, zu überprüfen und falls erforderlich, anzupassen.

Bei anhaltenden Schneefällen oder bei sich anreichernden Schneemengen auf Dächern bestehender Gebäude sollte ein Handeln gemäß dem [Merkblatt des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr „Der nächste Winter kommt bestimmt Schnee auf Dächern – Tipps für Eigentümer/ Verfügungsberechtigte einer baulichen Anlage“](#) veranlaßt werden. Dabei können neben der Einbindung von Fachleuten auch moderne Monitoringsysteme behilflich sein. Weitgespannte Tragwerke, wie sie beispielsweise bei großen Gewerbe- und Sporthallen oder Einkaufszentren vorkommen, weisen in der Regel geringe zusätzliche Tragreserven auf. Da sich insbesondere bei solchen Gebäuden das Räumen der Dächer, aber auch eine ggf. erforderliche Sperrung schwierig gestaltet, sollten diese Einrichtungen besonders betrachtet werden.

Die Regierungen werden gebeten, die unteren Bauaufsichtsbehörden entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Frisch
Ministerialdirigentin

Kopie mit Anlage

per E-Mail

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
info@bayika.de

mit der Bitte, Kenntnis zu nehmen.

—

—

—

Anhang M. Neuordnung der Schneelastzonen zu den Gemeinden auf der Grundlage der im Forschungsvorhaben ermittelten interpolierten und generalisierten Raster charakteristischer Schneelasten (Regression Jahresmaxima) und Vergleich mit den Schneelastzonen der DIN 1055-5:2005

Gemeinde	Landkreis	Schneelastzone DIN 1055-5:2005	Schneelastzone NEU
Ainring	Berchtesgadener Land	3	2a
Anger	Berchtesgadener Land	3	2a
Bad Reichenhall	Berchtesgadener Land	3	3
Bayerisch Gmain	Berchtesgadener Land	3	3
Berchtesgaden	Berchtesgadener Land	3	3
Bischofswiesen	Berchtesgadener Land	3	3
Bischofswiesener Forst	Berchtesgadener Land	3	3
Eck	Berchtesgadener Land	3	3
Forst Sankt Zeno	Berchtesgadener Land	3	3
Freilassing	Berchtesgadener Land	3	2a
Laufen	Berchtesgadener Land	3	2a
Marktschellenberg	Berchtesgadener Land	3	3
Piding	Berchtesgadener Land	3	2a
Ramsau b. Berchtesgaden	Berchtesgadener Land	3	3
Saaldorf-Surheim	Berchtesgadener Land	3	2a
Schellenberger Forst	Berchtesgadener Land	3	3
Schneizlreuth	Berchtesgadener Land	3	3a
Schönau a. Königssee	Berchtesgadener Land	3	3
Teisendorf	Berchtesgadener Land	3	3
Bad Bayersoien	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Bad Kohlgrub	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Eschenlohe	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Ettal	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Ettaler Forst	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Farchant	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Garmisch-Partenkirchen	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Grainau	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Großweil	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Krün	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Mittenwald	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Murnau a. Staffelsee	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Oberammergau	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Oberau	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Ohlstadt	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Riegsee	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Saulgrub	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Schwaigen	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Seehausen a. Staffelsee	Garmisch-Partenkirchen	3	2

Gemeinde	Landkreis	Schneelastzone DIN 1055-5:2005	Schneelastzone NEU
Spatzenhausen	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Uffing a. Staffelsee	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Unterammergau	Garmisch-Partenkirchen	3	2
Wallgau	Garmisch-Partenkirchen	3	2a
Bad Wiessee	Miesbach	3	3a
Bayrischzell	Miesbach	3	3a
Fischbachau	Miesbach	3	2
Gmund a. Tegernsee	Miesbach	3	2a
Hausham	Miesbach	3	2
Holzkirchen	Miesbach	3	2a
Irschenberg	Miesbach	3	2
Kreuth	Miesbach	3	3a
Miesbach	Miesbach	3	2
Otterfing	Miesbach	3	2
Rottach-Egern	Miesbach	3	3
Schliersee	Miesbach	3	2a
Tegernsee	Miesbach	3	2a
Valley	Miesbach	3	2a
Waakirchen	Miesbach	3	2a
Warngau	Miesbach	3	2a
Weyarn	Miesbach	3	2
Altusried	Oberallgäu	3	2a
Balderschwang	Oberallgäu	3	3
Betzigau	Oberallgäu	3	2a
Blaichach	Oberallgäu	3	2a
Bolsterlang	Oberallgäu	3	2a
Buchenberg	Oberallgäu	3	2a
Burgberg i. Allgäu	Oberallgäu	3	2a
Dietmannsried	Oberallgäu	2	2
Durach	Oberallgäu	3	2a
Fischen i. Allgäu	Oberallgäu	3	2a
Haldenwang	Oberallgäu	2	2
Hindelang	Oberallgäu	3	3
Immenstadt i. Allgäu	Oberallgäu	3	3
Kempter Wald	Oberallgäu	3	2a
Lauben	Oberallgäu	2	2
Missen-Wilhams	Oberallgäu	3	3
Obermaiselstein	Oberallgäu	3	2a
Oberstaufen	Oberallgäu	3	3
Oberstdorf	Oberallgäu	3	3
Ofterschwang	Oberallgäu	3	2a
Oy-Mittelberg	Oberallgäu	3	2a

Gemeinde	Landkreis	Schneelastzone DIN 1055-5:2005	Schneelastzone NEU
Rettenberg	Oberallgäu	3	2a
Sonthofen	Oberallgäu	3	2a
Sulzberg	Oberallgäu	3	2a
Waltenhofen	Oberallgäu	3	2a
Weitnau	Oberallgäu	3	3
Wertach	Oberallgäu	3	2a
Wiggensbach	Oberallgäu	3	2a
Wildpoldsried	Oberallgäu	2	2
Aicha vorm Wald	Passau	2	>3a
Aidenbach	Passau	2	2
Aldersbach	Passau	2	2
Bad Füssing	Passau	3	2a
Bad Griesbach i. Rottal	Passau	3	2
Beutelsbach	Passau	2	2
Breitenberg	Passau	3	>3a
Büchlberg	Passau	2	3a
Eging a. See	Passau	2	>3a
Fürstenstein	Passau	2	3a
Fürstenzell	Passau	2	2a
Haarbach	Passau	3	2
Hauzenberg	Passau	3	3a
Hofkirchen	Passau	2	3
Hutthurm	Passau	2	3a
Kirchham	Passau	3	2a
Kößlarn	Passau	3	2
Malching	Passau	3	2
Neuburg a. Inn	Passau	3	2a
Neuhaus a. Inn	Passau	3	3
Neukirchen vorm Wald	Passau	2	3a
Obernzell	Passau	2	3
Ortenburg	Passau	2	2a
Passau	Passau	2	3a
Pocking	Passau	3	2a
Rotthalmünster	Passau	3	2
Ruderting	Passau	2	3a
Ruhstorf a.d. Rott	Passau	3	2a
Salzweg	Passau	2	3a
Sonnen	Passau	3	3a
Tettenweis	Passau	3	2a
Thyrnau	Passau	2	3
Tiefenbach	Passau	2	3a
Tittling	Passau	2	3a

Gemeinde	Landkreis	Schneelastzone DIN 1055-5:2005	Schneelastzone NEU
Untergriesbach	Passau	2	3
Vilshofen	Passau	2	2a
Wegscheid	Passau	3	3a
Windorf	Passau	2	3
Witzmannsberg	Passau	2	3a
Arnstorf	Rottal-Inn	2	2
Bad Birnbach	Rottal-Inn	3	2
Bayerbach	Rottal-Inn	3	2
Dietersburg	Rottal-Inn	3	2
Eggenfelden	Rottal-Inn	2	2
Egglham	Rottal-Inn	3	2
Ering	Rottal-Inn	3	2
Falkenberg	Rottal-Inn	2	2
Gangkofen	Rottal-Inn	2	2
Geratskirchen	Rottal-Inn	2	2
Hebertsfelden	Rottal-Inn	3	2
Johanniskirchen	Rottal-Inn	2	2
Julbach	Rottal-Inn	3	2
Kirchdorf a. Inn	Rottal-Inn	3	2
Malgersdorf	Rottal-Inn	2	2
Massing	Rottal-Inn	2	2
Mitterskirchen	Rottal-Inn	2	2
Pfarrkirchen	Rottal-Inn	3	2
Postmünster	Rottal-Inn	3	2
Reut	Rottal-Inn	3	2
Rimbach	Rottal-Inn	2	2
Roßbach	Rottal-Inn	2	2
Schönau	Rottal-Inn	2	2
Simbach a. Inn	Rottal-Inn	3	2
Stubenberg	Rottal-Inn	3	2
Tann	Rottal-Inn	3	2
Triftern	Rottal-Inn	3	2
Unterdietfurt	Rottal-Inn	2	2
Wittibreut	Rottal-Inn	3	2
Wurmannsquick	Rottal-Inn	3	2
Zeilarn	Rottal-Inn	3	2
Altenmarkt a.d. Alz	Traunstein	2	2
Bergen	Traunstein	3	2a
Chieming	Traunstein	2	2
Chiemsee (See)	Traunstein	2	2
Engelsberg	Traunstein	2	2
Fridolfing	Traunstein	3	2a

Gemeinde	Landkreis	Schneelastzone DIN 1055-5:2005	Schneelastzone NEU
Grabenstätt	Traunstein	3	2a
Grassau	Traunstein	3	2a
Inzell	Traunstein	3	3
Kienberg	Traunstein	2	2
Kirchanschöring	Traunstein	3	2a
Marquartstein	Traunstein	3	2a
Nußdorf	Traunstein	3	2a
Obing	Traunstein	2	2
Palling	Traunstein	2	2
Petting	Traunstein	3	2a
Pittenhart	Traunstein	2	2
Reit im Winkl	Traunstein	3	3a
Ruhpolding	Traunstein	3	3a
Schleching	Traunstein	3	3a
Schnaitsee	Traunstein	2	2
Seeon-Seebruck	Traunstein	2	2
Siegsdorf	Traunstein	3	3
Staudach-Egerndach	Traunstein	3	2a
Surberg	Traunstein	3	3
Tacherting	Traunstein	2	2
Taching a. See	Traunstein	3	2
Tittmoning	Traunstein	3	2
Traunreut	Traunstein	2	2
Traunstein	Traunstein	3	3
Trostberg	Traunstein	2	2
Übersee	Traunstein	3	2a
Unterwössen	Traunstein	3	3a
Vachendorf	Traunstein	3	3
Waging a. See	Traunstein	3	2a
Waginger See	Traunstein	3	2a
Wonneberg	Traunstein	3	2a

Anmerkungen zur Farbgebung in der Spalte „Schneelastzone NEU“:

Grün hervorgehoben sind kleinere Schneelastzonenzuordnungen im Vergleich zur DIN 1055-5:2005,

Rot hervorgehoben sind größere Schneelastzonenzuordnungen im Vergleich zur DIN 1055-5:2005.